

Aus der ordentlichen Mitgliederversammlung

des Münsterbauvereins Breisach e.V. am 24. April 2013

Von Dr. Erwin Grom



Von links: Dr. Bernd Krämer, Martin Hau, Dr. Erwin Grom, Freddo Dewaldt, Pfarrer Werner Bauer, Matthias Hau, Bürgermeister Oliver Rein, Felix Häring. Bei der Jahreshauptversammlung des Breisacher Münsterbauvereins wurden (von rechts) Theo Hirschbihl vom Erzbischöflichen Bauamt in Freiburg sowie die Vorstandsmitglieder Karl-Heinz Hecklinger, Josef Köninger und Peter Wiedensohler verabschiedet.

Am Mittwoch, 24. 4. 2013, fand im Münsterhotel in Breisach die ordentliche Mitgliederversammlung des Münsterbauvereins statt. Nach Eröffnung, Begrüßung und Totenehrung durch Pfarrer Werner Bauer folgte dessen Bericht, der hier im vollen Wortlaut wiedergegeben werden soll:

„Seit September 2011 darf ich als Pfarrer hier in Breisach wirken. Die Münsterpfarrei war und ist für mich eine große Herausforderung. Das Münster ist Gabe und Aufgabe. Angst und Freude bewegte mich damals bei meinem Start hier. Nach eineinhalb Jahren ist die Angst ziemlich geschwunden. Jetzt bewegt mich Freude und eine immense vielschichtige Arbeit. Was mögen die Steine des Münsters uns sagen, wenn sie mit uns reden könnten? fragte ich zu Beginn. Und diese Frage beschäftigt mich heute noch sehr. Doch vieles haben mir die Steine schon gesagt. In einem ruhigen Moment des Innehaltens und Betrachtens, in Gesprächen und Planungen rund ums Münster, in wunderschönen und normalen Gottesdiensten, in Führungen (bei denen ich selbst auch immer wieder auf neue Aspekte hingewiesen werde) und im persönlichen „Hand-Anlegen“ bei Reparaturen oder Verbesserungen. Die Steine sagen mir:

Dieses wunderbare Gebäude ist dir und der ganzen Gemeinde, der Stadt und der Region Gabe und Aufgabe.

Gabe: Dankbar dürfen wir sein über unsere Stadtpatrone Gervasius und Protasius, deren Reliquien wir in unserem Stephansmünster bewahren und durch die wir für die Stadt, die Pfarrei und die Region seit 849 Jahren besonderen Segen erleben dürfen. Die Verehrung der Märtyrer heute bedeutet von ihnen lernen mit von Gott gestärktem Rückgrad zum Glauben zu stehen und den eigenen persönlichen Weg des Glaubens zu finden und konsequent zu gehen. Das Münster ist in erster Linie unsere Pfarrkirche, von Bürgern dieser Stadt gebaut, erhalten und geliebt. Dann ist es ein Magnet für viele Gäste, die uns sehr willkommen sind. Es ist auch Wahrzeichen dieser Stadt. – Wie sagte ein evangelischer Christ mir vor kurzem ... wenn ich aus dem Urlaub oder einer Geschäftsreise zurückkehre und ich sehe bei der Anfahrt das Münster, dann weiß ich, ich bin wieder daheim.

Unsere Ahnen haben für sich, für uns und für unsere Nachwelt dieses Münster gebaut. Unsere Aufgabe ist, es zu erhalten, zu nützen und zu genießen. Wesentlich wirkt hier der Münsterbauverein. Zur Erhaltung gehört Renovierung, Ersetzung und sensibelzeitgemäßes Anpassen oder Auffrischen.

Die letzten Jahrzehnte waren geprägt von dieser Aufgabe. Hier nur in wenigen Worten

einen Arbeitsauftrag zu beschreiben mit Planungen, Kalkulationen, Durchführungen ist unmöglich.

So beschränke ich es auf Stichworte, hinter jedem dieser Stichworte stehen unzählbare Gespräche, Verhandlungen, Berechnungen, Werben, Begleitungen von Handwerkern, Aktionen zur Finanzierung. Kurz genannt sei hier:

- Umgestaltung und Innenrenovation im Rahmen der neuen Möglichkeiten durch das II. Vatikanische Konzil

- Außenrenovation über Jahre und in verschiedenen Bauphasen. Sie haben dies mitgetragen und wissen, was hinter diesen kurzen Worten sich verbirgt -

- Aktionen wie Hornkonzert

- Zeitschrift „unser Münster“

Hier möchte ich Ihnen als Mitglieder des Münsterbauvereins und allen Förderern der verschiedensten Projekt ganz herzlich DANKESCHÖN sagen. Vergelts Gott! Ihr tragt und organisiert den Münsterbauverein. Herzlichen Dank! Die o.g. Aufgaben des Münsterbauvereins konnten durch Ihr Mitwirken, Ihre Spenden und Ihren Einsatz verwirklicht werden. Ebenso möchte ich mich bedanken bei der Stadt Breisach für die vielen Unterstützungen und die wunderbare Zusammenarbeit.

Ich möchte mich herzlich bedanken beim bauleitenden Architekten Herrn Hirschbihl. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Pfarr-

gemeinderat mit seinem Vorsitzenden Martin Hau für die sehr gute Vernetzung. Ein besonderes Dankeschön gilt den Damen und Herren des Vorstandes: Frau Landrätin Störr-Ritter, Herrn Bürgermeister Rein, Herrn Dr. Grom, Herrn Wiedensohler, Herrn Hecklinger und Herrn Köhninger. Der Vorstand hat gerade in den letzten Jahren sehr viel bewirkt. Das Erreichen dieses Höhepunktes, das Ende der Außenrenovation, ist für einige Vorstandskollegen die Zeit, in der sie sagen: wir haben viel bewirkt, jetzt sind Jüngere dran. Mit dem Ende der Außenrenovation ergibt sich eine neue Phase im Münsterbauverein. Die eine oder der andere mag fragen: Was kommt jetzt? Hierzu mehr am Ende dieser Versammlung im Ausblick. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für Ihren vielfältigen Einsatz und für das aufmerksame Zuhören."

Es folgte der Kassenbericht des Rechners Peter Wiedensohler. Es war dies nach 33 Jahren seiner Tätigkeit der letzte Bericht, der von der Versammlung mit Respekt und Dankbarkeit für diese außerordentliche Leistung aufgenommen wurde. Peter Wiedensohler hat in den mehr als 20 Jahren der Kirchenrenovierung als Rechner des Münsterbauvereins und als Stiftungsratsmitglied großen Anteil daran, dass die Kirchengemeinde diesen finanziellen Kraftakt leisten konnte.

Die Kassenprüfer Martin Hau und Christian Grabowski bestätigten in ihrem Bericht die gewissenhafte und ausgezeichnete Führung der Finanzen durch Peter Wiedensohler. Mit Beifall und einem kleinen Geschenk bedankte sich die anwesenden Mitglieder bei „Ihrem“ Rechner. Sein Nachfolger Matthias Hau tritt in große Fußstapfen. Das große Vertrauen, das ihm die Versammlung entgegenbrachte machte Mut, das Amt anzutreten.

Nach der einstimmigen Entlastung des Vorstands wurde ein neuer Vorstand gewählt. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung des Münsterbauvereins Breisach e.V. besteht der Vorstand aus dem Vorsitzenden, dem jeweiligen Landrat des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, dem jeweiligen Bürgermeister der Stadt Breisach und vier weiteren Mitgliedern, wovon einer Schriftführer und ein anderer Rechner ist. „Geborene Vorstandsmitglieder“ sind somit Münsterpfarrer Werner Bauer (Vorsitzender gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung), Landrätin Dorothea Störr-Ritter und Bürgermeister Oliver Rein. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden für die nächsten 3 Jahre gewählt: Herr Matthias Hau als Rechner (in der Nachfolge von Herrn Peter Wiedensohler), Herr Dr. Erwin Grom als Schriftführer (in der Nachfolge von Herrn K.-H. Hecklinger), Herr Martin Hau als Beisitzer und Herr Felix Häring,

ebenfalls als Beisitzer.

Münsterpfarrer Werner Bauer und Bürgermeister Oliver Rein würdigen namens des Münsterbauvereins, der Pfarrgemeinde und der Stadt die erfolgreiche Tätigkeit der ausscheidenden langjährigen Vorstandsmitglieder Karl-Heinz Hecklinger, Josef Köhninger und Peter Wiedensohler und überreichen ihnen als Zeichen des Dankes und der Anerkennung einen Geschenkkorb mit Wein.

Im Rahmen eines Kurzvortrages gab der inzwischen in den Ruhestand getretene bauleitende Architekt Theo Hirschbühl vom Erzbischöflichen Bauamt Freiburg einen Bericht über die durchgeführte Renovierung des Breisacher St. Stephansmünsters, der den Mitgliedern das Ringen um die letztlich sehr gelungene Außenrenovierung des Münsters nahe brachte.

Neufestsetzung des Mindest-Jahresbeitrags
Rechner Peter Wiedensohler berichtet, der Vorstand habe einmütig beschlossen, der Mitgliederversammlung vorzuschlagen, den Mindest-Jahresbeitrag von bisher 13,00 Euro auf künftig 20,00 Euro zu erhöhen. Herr Dr. Kremer weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Mitgliedsbeitrag z. B. für den Freiburger Münsterbauverein höher liege. Die Mitgliederversammlung stimmt der vorgeschlagenen Neufestsetzung des Jahresbeitrags (Mindestbeitrag) auf 20,00 Euro ohne Diskussion in offener Abstimmung einstimmig zu.

Ausblick

Der Vorsitzende stellt mit Befriedigung fest, dass die Münsterrenovierung erfolgreich zu Ende gebracht und dessen „Erhalt auf Jahre für die Nachwelt gesichert“ werden konnte. Gleichzeitig betont er, dass es für den Münsterbauverein wichtig sei, einen neuen finanziellen Grundstock für künftige Aufgaben aufzubauen. Er appelliert an alle Mitglieder weiterhin durch ihre Mitgliedschaft und durch Spenden dieses Vorhaben zu unterstützen und neue Mitglieder zu werben. Der Vorstand wolle die Mitglieder „in den nächsten Jahren mit besonderen Führungen, Informationen, Aktionen und Konzerten (wie das beliebte Hornkonzert) begleiten“.

Abschließend weist Münsterpfarrer Bauer noch darauf hin, dass mit den Vorbereitungen für die im kommenden Jahr stattfindende 850-Jahrfeier der Stadtpatrone Gervasius und Protasius bereits begonnen wurde.

Verschiedenes

Dr. Bernd Kremer freut sich über die gelungene Münsterrestauration („... das

Breisacher Münster war eine besondere Aufgabe meines Berufslebens ...“) und spricht dem Münsterbauverein und der Stadt Breisach seinen Dank für ihre Initiativen und den tatkräftigen Einsatz zur Erhaltung des „Breisacher Wahrzeichens“ aus.

Beisitzer Dr. Erwin Grom bedankt sich bei Dr. Kremer und Professor Stopfel für die hilfreiche Unterstützung während der langjährigen Renovierungsarbeiten am Breisacher Münster. Mit einem „Vergelts Gott“ bedankt sich Dr. Grom auch beim langjährigen Rechner Peter Wiedensohler für seine erfolgreiche Tätigkeit („...es war immer Verlass auf sein Zahlenmaterial ...“).

Film

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung zeigt der Breisacher Amateurfilmer Maik Bock seine Filmdokumentation, die er beim Einläuten der neuen Münster Glocken gedreht hat.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Bock für seinen Filmbeitrag und schließt (nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgen) um 21.40 Uhr die Mitgliederversammlung mit einem Dank an alle Anwesenden für ihr Erscheinen und Mitwirken.

Für das Protokoll:

Karl-Heinz Hecklinger, Schriftführer
Werner Bauer, Vorsitzender

Jetzt haben wir´s schwarz auf weiß

Der Vorsitzende des Münsterbauvereins sagte in einer Sonderausgabe der BZ am 12. Juli 2013: „In Baden ...



„*lebe ich gerne, weil hier die Menschen offen, herzlich, gelassen und gastfreundlich sind, die Landschaft traumhaft ist und weil die Menschen ein sonniges Gemüt haben, auch dann, wenn die Sonne mal nicht scheint; und weil ich schließlich selbst Badener bin.*“

**Pfarrer Werner Bauer,
Breisach**